

## **Erfahrungsberichte zum Auslandsstudium an einer Partneruniversität der Universität Münster**

**Land:** USA

**Universität:** University North Carolina Wilmington

## Inhaltsverzeichnis

Bericht 1 – WiSe 23/24 – Grundschullehramt BA.....	3
Bericht 2 – WiSe 2022/23 – Anglistik & Biologie BA.....	7
Bericht 3 – WiSe 2022/23 – Grundschullehramt BA.....	13
Bericht 4 – WiSe 2022/23 – Jura .....	22
Bericht 5 – WiSe 2022/23 – Kommunikationswissenschaften .....	25

## Bericht 1 – WiSe 23/24 – Grundschullehramt BA

### **Vorbereitungen vor dem Auslandsaufenthalt**

Ich hatte sehr gute Erfahrungen mit der Organisation des International Office hier in Münster und in Wilmington. Dies wurde mir besonders bewusst bei kleinen Hilfen, wie das Austauschen der Nummern von Mitstudierenden, die auch in dieselbe Universität gehen wollten. Organisatorisch musste ich ein Visum beantragen, eine Krankenversicherung abschließen und die Kurse in der amerikanischen Universität wählen. Natürlich ist es immer nervenaufreibend, wenn ein Visum beantragt werden muss. Doch die amerikanische Universität hatte uns auch gute Tipps gegeben und ich habe mich dadurch sehr unterstützt gefühlt. Das Visum selbst habe ich in Frankfurt am Main beantragt und jeder, der schon einmal in der USA war, musste nur die Unterlagen per Post nach Frankfurt schicken. Dies erleichterte die Organisation sehr. Bei dem Abschließen der Krankenversicherung habe ich glücklicherweise Tipps von meinen Mitstudierenden bekommen und erfahren, dass es eine sehr gute Auslandsrankenversicherung bei dem ADAC gibt. Auch hier kann ich nur positive Erfahrungen äußern.

Als Letztes musste ich noch die Kurse wählen. Leider hatte sich dies überraschenderweise doch als sehr schwierig entpuppt. Das amerikanische System gestaltet sich ganz anders als das deutsche System. Die Kurse gehen in Hunderterschritten aufwärts und ich habe es als schwierig empfunden den Schwierigkeitsgrad einzuschätzen. Reflektierend würde ich sagen, dass 100er und 200er viel zu leicht für Austauschstudierende sind. Natürlich habe ich mich am Ende meines Bachelors befunden und diese Erfahrung kann natürlich nicht auf alle übertragen werden. Jedoch hatte ich das Gefühl, dass die höchsten “undergraduate courses” doch eher dem deutschen Niveau entsprechen. Dementsprechend würde ich empfehlen, hohe Kurse zu wählen und früh genug mit der Kursplanung anzufangen. Durch die Zeitverschiebung und der komplexen Organisation kann es auf deutscher und auf amerikanischer Seite sehr lange dauern, bis einem auf E-Mail geantwortet werden kann.

### **Während des Aufenthalts an der Gastuniversität**

Die UNCW ist eine wunderschöne Universität an der Ostküste Amerikas. Die Universität ist eine Campus Universität, wodurch die Entfernungen vom Housing zu den Kursen sehr kurz waren. Wenn ich nun reflektiere, was ich vielleicht schon vorher wissen würde, dann würde ich auf jeden Fall die Wohnungen/ Housing ansprechen. Austauschstudierende müssen damit rechnen, dass die Küche nicht ausgestattet ist. Im Gepäck muss sich unbedingt Besteck, Teller und Becher vorhanden sein. Als Austauschstudierender kommt man vor den anderen Studierenden an. Man lebt meistens drei bis vier Tage allein in der Wohnung. Auch die Mensen haben in diesen Tagen noch nicht auf. Rückblickend

würde ich etwas zu Essen, ein Kopfkissen und eine Decke mitbringen. Gerade wenn man spät in Wilmington ankommt, hat man eventuell nicht direkt die Möglichkeit einkaufen zu gehen. Seid darauf vorbereitet! Aber sonst war die Betreuung vor Ort wirklich sehr großartig. Die AnsprechpartnerInnen waren schnell zu erreichen, die Einführungsveranstaltung war sehr gut und es wurden viele Aktivitäten für Auslandsstudierende angeboten. Dazu gehörten ein Beach Day, Soccer Game, Pizza Night, Thanksgiving Dinner und noch viele andere Aktionen. Die AnsprechpartnerInnen waren überaus nett und wollten unbedingt, dass man sich wohlfühlt.

Das Studium an sich war eine sehr interessante Erfahrung. Ich habe primär Kurse im Bereich englischer Literatur gewählt. Dies war dann natürlich relativ leselastig, aber ich hatte immer das Gefühl, dass ich gut unterstützt worden bin. Mein Lieblingskurs war „Writing and Activism“. Dies war auch ein etwas höherer Kurs in dem wir aktivistische Gruppen analysiert haben. Es ging primär um den Blick, warum wurde in diesem speziellen Fall dieser Slogan verwendet. Die Abschlussarbeit war das Kreieren einer eigenen aktivistischen Gruppierung und somit auch das Erstellen eigener Sticker, Slogans, Aktivitäten und noch vieles mehr. Der Arbeitsaufwand ist je nach Schwierigkeitsgrad ganz unterschiedlich. Ich hatte einen Kurs, in dem wir jede Woche einen kleinen Test geschrieben haben, dann ein Kurs in dem wir zwei Abgaben insgesamt hatten. Somit war es relativ unterschiedlich, doch ich kann sagen, dass die Arbeit eher im ganzen Semester verteilt war und es nicht eine einzige Klausurenphase gab. Insgesamt hatte ich fünf Kurse vier Englischkurse und ein Lehramtskurs angewählt. Die UNCW ist für ihr Lehramtsprogramm renommiert. Mein Lehramtskurs beinhaltete einen Schulbesuch in einer Grundschule jeden Mittwoch. Dies fand ich besonders interessant, da ich einen Einblick in die amerikanische Grundschule bekommen habe.

Das Leben an der Universität war ganz besonders. Der Grund dafür ist das Leben auf dem Campus. Ich hatte das große Glück, dass ich mich besonders gut mit meinen Mitbewohnerinnen verstanden habe. Somit wurden Dinge wie Verpflegung, Freizeitaktivitäten mir sehr erleichtert. Am Anfang des Semesters können Studierende sich ein Fahrrad für \$60 pro Semester leihen. Dies sollte jedoch auch schon am selben Tag der Ankunft stattfinden, denn es sind nur 80 Fahrräder für alle Studierende übrig. Durch mein Fahrrad und durch meine Mitbewohnerinnen hatte ich die Möglichkeit einen Walmart oder andere Supermärkte aufzusuchen. Walmart war mit dem Fahrrad circa 15 bis 20 Minuten entfernt und gut erreichbar. Es gab aber auch Mensen auf dem Campus in denen morgens, mittags und abends gegessen werden konnte. Am Anfang des Semesters muss sich jeder entscheiden, welchen Meal Plan

man haben möchte. Ich fand die Unterschiede sehr verwirrend und würde versuchen diese jetzt zu erklären: Es gibt einen Unterschied zwischen Seahawk Plan (Gold, Silver, Bronze) und den Block Plan (125, 85, 50). Bei einem Block Plan wählt man, wie oft man im Semester essen möchte. Das heißt, wenn ich den Block 85 habe, dann kann ich 85 mal in die Mensa oder in die Fisher Union gehen. Die Fisher Union ist ein Ort, dort gibt es Essensmöglichkeiten wie Chick fil'A, Subway oder auch Panda Express. Mit den Seahawk Plan kann man unendlich Mal in die Mensen, aber nur eine gewisse Anzahl nach in die Fisher Union gehen. Ich würde jedem einen Seahawk empfehlen, der nicht kochen möchte. Diese Pläne lohnen sich nur, wenn man mehrmals am Tag in die Mensa gehen will. Wer aber nur einmal am Tag oder mehrmals in der Woche Essen gehen möchte, dem würde ich einen Block Plan empfehlen. Dazu muss natürlich erwähnt werden, dass die Lebenshaltungskosten doch sehr hoch sind. Einkaufen ist in Wilmington wesentlich teurer und besonders frische Lebensmittel sind mit den Preisen in Deutschland kaum vergleichbar.

### **Abschließender Gesamteindruck Ihres Studiums und Ihres Lebens im Gastland**

Ich kann ein Auslandssemester in North Carolina nur empfehlen und ich bin unendlich dankbar, dass mir dieses Semester ermöglicht wurde. Rückblickend hatte ich eine großartige Zeit und dies besonders durch die Menschen in Wilmington. Meine Mitbewohnerinnen waren unglaublich nett und sie haben mich zu allen Dingen mitgenommen. Ob es ein gemeinsames Essen bei Chick fil'A, ein Ausflug zum Strand oder auch ein gemeinsames Ausgehen in das Nachtleben Wilmingtons war, durch meine Mitbewohnerinnen habe ich die Möglichkeit bekommen, einen richtigen Einblick in eine amerikanische Universität zu bekommen. Die UNCW ist eine sehr gute Kombination aus Campus Universität mit Southern Hospitality, guten Kursmöglichkeiten und netten Menschen. Natürlich sind die Studiengebühren sehr hoch, doch dafür bekommt man ganz viele Möglichkeiten in jeder Hinsicht. Ob es nun die Hilfe bei Hausarbeiten im Writing Center ist, die Möglichkeit den Pool im Fitnessstudio aufzusuchen oder auch die medizinische Versorgung auf dem Campus; es ist einfach alles möglich. Ich habe dieses Semester nicht nur meinen Mitbewohnerinnen zu verdanken, sondern auch meinen DozentInnen. Alle meine DozentInnen waren unglaublich hilfsbereit und haben sich richtig gefreut, wenn man sich aktiv im Kurs beteiligt. Ich habe schon über meinen Kurs „Activism and Writing“ geschrieben und auch dieser war besonders geprägt von meiner Dozentin. Sie hatte ihren Doktor in Linguistik gemacht und hat in einem eher literarischen Kurs einen unglaublich interessanten linguistischen Blick auf Dinge geworden. Dank ihr habe ich mich nun dazu entschieden, ich meine Bachelor Arbeit in Linguistik zu schreiben. Aber auch in anderen Kursen habe ich gemerkt, wie hilfsbereit alle sind. Ein Beispiel sind meine ersten Versuche in einer amerikanischen Hausarbeit.

Hausarbeiten in Amerika haben eine ganz andere Struktur. Alles muss sich knapp und konkret halten und es ist deshalb ganz anders als in Deutschland. Aber alle meine DozentInnen haben mir geholfen und mir meine Hausarbeiten mit Tipps zurückgegeben bevor die Abgabefrist vorbei war. Ich hatte wirklich das Gefühl, willkommen zu sein. Insgesamt bin ich dankbar, dass ich vom International Office in Münster die Möglichkeit bekommen habe, dieses Semester in Wilmington zu verbringen. Ich wünsche jedem zukünftigen Seahawk eine großartige Zeit. Meinen Bericht möchte ich so beenden, wie wir es in unserer Abschlusszeremonie gehört haben: „You’re always going to be a Seahawk! Thank you for being here!“

## Bericht 2 – WiSe 2022/23 – Anglistik & Biologie BA

### Vorbereitung vor dem Auslandsaufenthalt

Vor meinem Auslandssemester gab es ziemlich viel zu tun. Das Visum musste beantragt, Housing ausgewählt und Kurse gewählt werden. Dies war am Anfang alles ziemlich überfordernd und auch organisatorisch sehr viel, allerdings kamen viele Informations-Mails und auch ein Leitfaden von Seiten der UNCW, welche Schritte zu befolgen waren. Dies war ziemlich beruhigend und so haben alle Vorbereitungen gut funktioniert. Auch konnte man sich bei den Koordinator:innen persönlich per E-Mail melden und bekam meist innerhalb einiger Tage eine Antwort. Als Visum sollten wir als „International Students“ das J1-Visum beantragen. Zudem musste eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen werden, uns wurde die Hanse-Merkur empfohlen. Da ich allerdings privat versichert war, hat dies auch ausgereicht und eine Bestätigung der Versicherung hat daher in meinem Falle genügt. Verschiedene Impfungen waren nötig, z.B. die COVID-Impfung, eine Impfung gegen Tetanus und Windpocken. Die meisten dieser Impfungen haben aber die meisten schon vorher gehabt, ich persönlich musste also nicht noch extra zum Arzt.

Die Semesterbeträge an der UNCW und in den USA sind nicht ohne: Der Semesterbetrag betrug circa. 10.000 US-Dollar, dazu kommen ungefähr 4.000 US-Dollar Kosten für das Housing. Allerdings wurden später 3.000 US-Dollar abgezogen, da man als Internationaler Student eine Reduzierung der Studienkosten erhält. Wählt man einen „Meal-Plan“ aus, um auf dem Campus zu essen, bewegen sich die Kosten für diesen in einem Bereich von weiteren 2.000-2.500 US-Dollar. Insgesamt kostet ein Semester an der UNCW also circa 17.000 US-Dollar.

### Während des Aufenthalts an der Gastuniversität

#### Die ersten Tage vor Ort

Während der ersten Tage in Wilmington musste noch viel organisiert werden. Da ich auf dem Campus gewohnt habe, musste ich erstmal in mein Zimmer einziehen. An der UNCW gibt es drei „Housing Options“: Seahawk-Crossing, Seahawk-Landing und Seahawk-Village. In diesen befinden sich jeweils mehrere Häuser, in welchen viele Apartments vorhanden sind. Crossing, Landing und Village unterscheiden sich vor allem in der Größe der Apartments, also wie viele Mitbewohner:innen man hat, aus wie groß die Zimmer aber auch die Betten sind. Zudem befinden sich in Village und Landing Pools, die auch nur für die Bewohner der Studentenheime zugänglich. Ich habe im Seahawk-Landing gewohnt

und war sehr zufrieden mit meiner Entscheidung, da hier die Lage super ist und die Zimmer und Betten auch am größten sind. Man kann sich auch dazu entscheiden außerhalb des Campus zu wohnen, dies würde ich jedoch nicht empfehlen, da das Leben einfach auf dem Campus selbst stattfindet und man viel schneller bei Kursen, Treffen und Partys und einfach näher am Geschehen ist. Außerdem konnte man in den ersten Tagen den Meal-Plan kaufen und musste die Kurswahl abschließen, was ein wenig stressig war.

Da ich in Wilmington keine ärztlichen Notfälle hatte, kann ich nur wenig zu Ärzten etc. sagen; es gibt aber ein Health-Center, wo einem ziemlich gut geholfen werden kann. Dieses befindet sich auf dem Campus. Vor Ort habe ich alles mit Kreditkarte bezahlt, welche in vorher in Deutschland beantragt habe. Hierbei habe ich darauf geachtet, dass ich eine ohne Auslandsgebühren wählte, da dies sonst ziemlich teuer werden kann. Auch muss man am ersten Tag seine „One-Card“ im Student Center abholen. Dieser Karte bietet Zugang zu den Apartments, den Dining Halls, Sportveranstaltungen und einigen Vorlesungsgebäuden, man sollte diese Karte also immer bei sich tragen.



*Der Campus*



### Akademischer Verlauf

Das Semester an der UNCW begann am 20.08.2022 und endete am 12.12.2022. Für uns internationale Studenten gab es direkt am Anfang eine Einführungsveranstaltung, wo das amerikanische Universitätssystem und vieles andere erklärt wurden. Da ich Anglistik und Biologie studiere, habe ich jeweils 2 Kurse in beiden Fächern belegt. In Englisch habe ich die Kurse „English as a Second Language“, sowie „Topics in Linguistics: Language, Gender and Sexuality“ belegt; in Biologie „Principles of Biology: Biodiversity“ und „Ecology“. Für die beiden Kurse in Biologie wurde mir das komplette 5. Semester in Biologie an der WWU anerkannt. Für das Modul „Studies in British, American and Postcolonial Language and Literature (abroad)“ an der WWU wurde „English as a second language“ angerechnet, für die Vorlesung in „Linguistic Structures & Variation“ und die Übung „Linguistic Methods“ wurde „Topics in Linguistic: Language, Gender and Sexuality“ angerechnet.

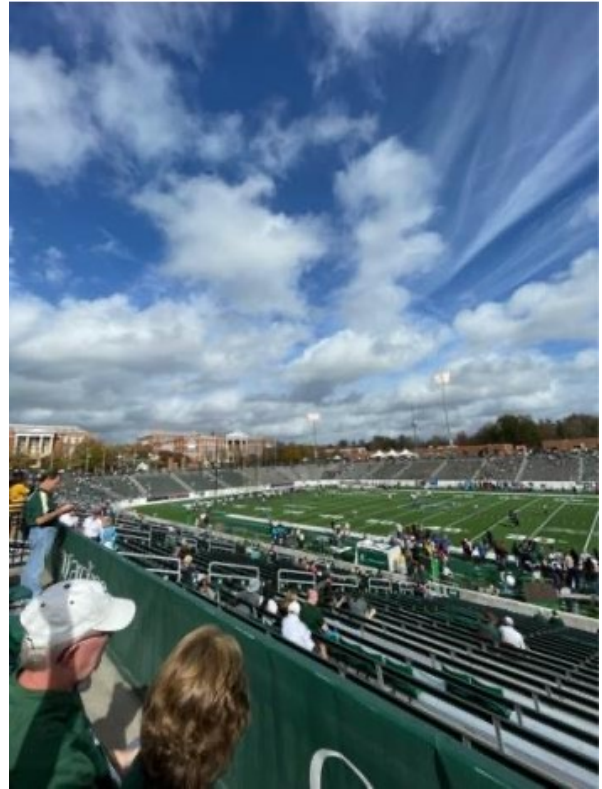
Kursbezeichnung, evtl. Beschreibung	SWS/ECTS	Bemerkung: Kursniveau/ Kursablauf/ Prüfung	Anerkennung in Münster (ECTS)
“Topics in Linguistics: Language, Gender and Sexuality”	6	Kurs mit wöchentlichen Abgaben und verschiedenen Projekten	6
“English as a Second Language”	6	Kurs mit Hausaufgaben und Term-Paper	6
“Ecology” und “Principles of Biology: Biodiversity”	12	Ecology: Vorlesung → 4 Prüfungen zwischendurch Prin. Bio: Vorlesung mit Labor → 4 Prüfungen und Quizze zwischendurch in der Vorlesung; für Labor jede Woche ein Quiz und 2 „Practicals“	12

Das Kursniveau an der UNCW war im Vergleich zu Münster ziemlich einfach. Die Aufgaben und Prüfungen sind sehr an Vorlesungsfolien und Bücher gelehnt. Lernt man genau diese Informationen, ist ein Bestehen ziemlich sicher. Auch sind die Professoren und Lehrer: innen viel offener und entgegenkommender: Immer wieder wurde betont, dass sie sich bewusst seien, dass wir als Studenten auch viele andere Kurse und Stress haben und kamen uns oft entgegen. Allgemein habe ich das Klima an der UNCW als sehr freundlich und offen und die Uni als machbar empfunden.

### Leben: Stadt/Land und Leute

Das Leben in den USA und North Carolina ist sehr unterschiedlich zu dem Leben in Deutschland. Die Lebenshaltungskosten sind sehr hoch, Lebensmittel und andere Güter kosten sehr viel Geld. Einkäufe im Supermarkt habe ich am Anfang ein paar Mal unternommen, dann jedoch nicht mehr, da es einfach zu teuer war und ich zudem dann einen „Meal Plan“ hatte. Die sprachliche Verständigung vor Ort lief bei mir einwandfrei, allerdings spreche ich Englisch auch auf dem C2-Level, aber die Amerikaner: innen sind allgemein sehr offen und geduldig. Leider gibt es in Wilmington nicht viele öffentliche Verkehrsmittel und die Transportation ist nicht immer leicht: Auf dem Campus gibt es einen Shuttle-Bus, der ist meiner Meinung nach aber nicht von Nutzen, da man sowieso überall hinläuft oder das ausgeliehene Fahrrad benutzt. Sonst gibt es keine Bus- oder Bahnverbindung in Wilmington und leider ist für vieles ein Auto notwendig, weswegen wir oft Uber benutzt haben. Fahrradwege gibt es wenig und wenn, dann sind die Wege auch relativ lang. Man kann aber trotzdem mit dem Fahrrad Lidl oder den Strand erreichen (allerdings dauert die Strecke mit dem Rad gut 45 Minuten, aber bei schönem Wetter ist dies ein netter Ausflug).

An der UNCW gibt es etliche Freizeitmöglichkeiten und Kulturangebote. Die Uni selbst bietet verschiedene Sportkurse und Sportausflüge z.B. Surfen, Campen, Kanufahrten etc. an oder auch Malkurse, Musikveranstaltungen, Konzerte, Sportevents und vieles mehr. Es ist für jeden etwas dabei und Wilmington selbst hat auch viel zu bieten: Downtown ist nicht nur tagsüber sondern auch nachts immer toll, das wunderschöne Cargo-Distrikt bietet viele kleine Läden und der Strand ist meiner Meinung das Beste an der ganzen Stadt, an dem man sich tagsüber sonnen und im warmen Wasser schwimmen gehen kann und abends die atemberaubenden Sonnenuntergänge anschauen und dabei etwas essen kann.



*Football Spiel*



*Cargo District*

### **Abschließender Gesamteindruck/Fazit**

Mein Auslandssemester an der UNCW war einfach klasse. Ich habe die Atmosphäre an der UNCW und Wilmington so sehr genossen, die Stadt ist einfach etwas ganz Besonderes. Dadurch, dass Wilmington ein so tropisches Klima hat, ist es bis November noch so warm, dass man ins Meer gehen kann. Ich habe so viele schöne neue Erinnerungen gemacht und Leute kennengelernt, wofür ich sehr dankbar bin. Viele Ausflüge in die Umgebung oder etwas weiter weg, die Sportveranstaltungen wie z.B. die Basketballspiele der Uni und das Nachtleben haben meinen Aufenthalt in Wilmington einzigartig gemacht und ich vermisse die Stadt und Uni jetzt schon. Vielleicht kann ich irgendwann noch einmal Wilmington und die UNCW besuchen.



## Bericht 3 – WiSe 2022/23 – Grundschullehramt BA

### 1) Vorbereitung vor dem Auslandsaufenthalt

- **Wie waren die vorbereitenden Informationen der Gastuniversität?**

Die Vorbereitungen der Gastuniversität liefen über Franziska Huck, die im International Office Darmstadt (deutsches Büro der UNCW) arbeitet und die Ansprechpartnerin für alle deutschen Studierenden ist, die ein Auslandssemester an der UNCW absolvieren möchten. Es gab Angebote an Webinarterminen, wo man wichtige Informationen erhalten hat und die Möglichkeit zum Austausch mit den anderen Outgoing students hatte.

- **Wie haben Sie sich an der Gastuniversität angemeldet?**

Ich habe meine Bewerbung über das International Office Münster eingereicht. Nach Zusage wurde ich von Franziska Huck per E-Mail kontaktiert und dann hatte ich bis zum 01.04.2022 Zeit meine Bewerbungsunterlagen an sie weiterzuleiten.

- **Welche Art Visum musste wo und wann beantragt werden?**

Ein J1 Visum war erforderlich. Zur Beantragung des J1 Visums benötigte man das DS-2019, was man von Franziska Huck ausgestellt bekommen hat, nachdem ihr die Bewerbungsunterlagen vollständig vorlagen. Mit dem DS 2019 musste man dann online das J1 Visum beantragen und sich einen Termin in einem der amerikanischen Konsulate (Berlin, Frankfurt oder München) machen. Es ist empfohlen den Termin im amerikanischen Konsulat so schnell wie möglich zu machen, da die Termine immer sehr schnell ausgebucht sind und man nach dem Termin noch einige Wochen warten muss, bis man seinen Reisepass (mit dem amerikanischen Visum) zurück nach Hause geschickt bekommt.

- **Welche Versicherungen haben Sie abgeschlossen?**

Ich habe eine Auslandsrankenversicherung der Care Concept AG im Tarif Care College USA abgeschlossen. Die UNCW hat vorausgesetzt, das folgende Leistungen inkludiert sind:

- Min. 100,000 USD coverage per illness/ injury
- Max. 500 USD deductible

- Repatriation of 25.000 USD
  - Medical Evacuation coverage 50,000 USD
  - Underwritten by an insurance corporation having an A.M. Best rating of “A-” or above; a McGraw Hill Financial/Standard & Poor’s Claims-paying Ability rating of “A-” or above; a Weiss Research, Inc. rating of “B+” or above; a Fitch Ratings, Inc. rating of “A-” or above; a Moody’s Investor Services rating of “A3” or above; or such other rating as the Department of State may from time to time specify; or Backed by the full faith and credit of the government of the exchange visitor’s home country
- 
- **Welche Impfungen waren nötig?**

Es waren nötig:

- drei Diphtherie, Tetanus und Pertussis Impfungen
- zwei Polio Impfungen
- zwei MMR (Masern, Mumps, Röteln) oder zwei einzelne Masernimpfungen, zwei Mumpsimpfungen und eine Rötelnimpfung
- drei Hepatitis B Impfungen
- drei Varizellen Impfungen oder geprüftes Datum der Krankheit
- Nachweis über COVID-19

Diese mussten von einem Arzt nachgewiesen werden.

Weitere waren empfohlen:

- Meningokokken (ACWY)
  - Meningokokken B
  - HPV
  - Tuberkulin-Hauttest (TST)
- 
- **Wie hoch sind Semesterbeiträge und/ oder Studiengebühren?**

Die Studiengebühren betragen 6951,86 \$. Davon sind die 3.000 \$ der Kooperation bereits abgezogen. Meal plan und Wohnungskosten kommen noch hinzu.



## **2) Während des Aufenthalts an der Gastuniversität**

### **a) Die ersten Tage vor Ort**

- **Wer war Ihr Ansprechpartner an der Universität?**

Meine Ansprechpartnerin an der UNCW war Amy Lekeu. Sie war bereits bei den Vorbereitungsseminaren online dabei und sehr hilfreich. Sie hat sich sehr gut um uns Studierende gekümmert und hatte immer ein offenes Ohr für uns.

- **Stellte die Universität eine Unterkunft zur Verfügung?**

Wir haben die Möglichkeit bekommen, uns für das Wohnen auf dem Campus zu registrieren und dort in Wohngemeinschaften mit amerikanischen und anderen internationalen Studierenden zu wohnen. Es gab verschiedene Wohnorte zur Auswahl, die sich preislich und größenmäßig unterschieden haben, aber man musste sehr schnell sein, um einen Platz in den beliebten Housings zu ergattern.

- **Welche Wohnorte bieten sich an? Wie und wo findet man Wohnungsangebote?**

Unter den beliebtesten Wohnorten auf dem Campus hat das Seahawk Village, Crossing und Landing gezählt. Wenn man keinen Platz mehr auf dem Campus zum Wohnen bekommt, bietet es sich auch sehr an im UNCOMMON oder am Lighthouse zu wohnen, da diese auch Studentenkompexe sind, die nicht weit von der Uni entfernt sind und auch ohne Auto erreichbar sind.

- **An wen konnte man sich im Krankheitsfall wenden? Wie fand man Ärzt:innen?**

Die UNCW hat eigene Ärzt:innen, die man im Krankheitsfall direkt vor Ort findet. Diese befinden sich auf dem Campus und man muss nur telefonisch einen Termin ausmachen, i.d.R. geht das sogar am selben Tag noch.

- **Wie haben Sie Geldangelegenheiten vor Ort abgewickelt?**

Es gibt einen ATM auf dem Campus in der Fisher Student Union, wo man für eine kleine Gebühr Geld abheben kann. Ansonsten kann man aber auch überall mit Karte oder auch der OneCard bezahlen.

- **Bei wem muss man sich melden? Registrierung beim International Office der Partneruniversität?**

Bezüglich der Registrierung und Beantragung der OneCard wird man von Amy Lekeu (International Office WWU) direkt per E-Mail kontaktiert.

#### **b) Akademischer Verlauf**

- **Wann begann und wann endete das Semester/akademische Jahr?**

Die International Student Orientation war am 19.08.2022 und der erste Vorlesungstag war der 24.08.2022. Der letzte Vorlesungstag war für mich der 06.12.2022 und der letzte Prüfungstag der 15.12.2022.

- **Gab es Einführungsveranstaltungen für ausländische Studierende?**

Ja, es wird eine International Student Orientation angeboten, bei dem Amy Lekeu auch anwesend ist, sowie weitere Beschäftigte der UNCW die sich vorstellen. An diesem Tag erhält man Infos an Freizeitmöglichkeiten und bekommt eine kurze Einweisung in das amerikanische Universitätssystem der UNCW.

- **Wie war das Angebot an Sprachkursen?**

Es gibt einen englischen Sprachkurs, der für International Students angeboten wird. Darüber hinaus kann man sich über das normale Anmeldeverfahren auch für Spanischkurse einschreiben. Außerdem gibt es das Word Language Center (WLC), auch „Dub Hub“ genannt, bei dem man die Möglichkeit hat vorbeizugehen und mit Muttersprachlern auf Japanisch, Spanisch, Französisch oder Deutsch zu kommunizieren.



- **Welche Kurse wurden belegt? Welche Kursinhalte hatten Kurse? Wie lassen sich die Kurse in Münster anrechnen?**

Kursbezeichnung, evtl. Beschreibung	SWS/ ECTS	Bemerkung: Kursniveau/ Kursablauf/ Prüfung	Anerkennung in Münster (ECTS)
EDN 319		Verschiedene Abgaben, Projektarbeit (group presentation), midterm exam, final exam	
EDN 344		Wöchentliche Abgaben	
EDN 407		Wöchentliche Kurzpräsentationen (Microteaching), midterm exam, final exam	
EDN 414		Zeitintensive Abgaben und Projekte	
EDNL 331		Zu jedem Modul schriftliche Ausarbeitung (praxisbezogen)	

Zu den SWS/ECTS sowie zur Anerkennung in Münster kann ich leider noch nichts sagen, da ich die Kurse im Rahmen meines Study abroad Moduls gemacht habe und ich dafür 7 ECTS benötige.

- **Wie waren Kursniveau und Arbeitsaufwand im Vergleich zu Münster? Welche Prüfungsmodalitäten gab es?**

Kursniveau war auf jedenfall deutlich unter dem Niveau in Münster, allerdings war der Arbeitsaufwand höher. Man sitzt so gut wie jeden Tag an Abgaben, aber man bekommt eine sehr gute Unterstützung seitens der Professoren der UNCW.

- **Wie unterscheidet sich der Unterricht an der Gastuniversität von dem der Heimatuniversität?**

Der Unterricht ist viel schülerzentrierter und offener gestaltet. Die Professoren gehen sehr auf inhaltliche Wünsche der Studierenden ein und bemühen sich den Studierenden so gut zu helfen, wie es geht. Es wird z.B. auch mal der Unterricht unterbrochen, um über aktuelle politische Ereignisse zu sprechen oder über tagesaktuelle Themen zu diskutieren. Generell ist das Verhältnis zwischen den Lehrenden und den Studierenden weniger distanziert, man tauscht sich auch über persönliche Themen aus.

**c) Leben: Stadt/Land und Leute**

- **Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten?**

Ich habe mich für den Meal Plan Hawk Silver entschieden, der bei 2.329,3 \$ lag und habe in den University Suites gewohnt, die Suite Double hat mich 3.458 \$ gekostet. Beide Preise gelten für das komplette Semester an der UNCW.

- **Wie waren die Verpflegungsmöglichkeiten an der Uni?**

Es gibt 3 Mensen, die Wagoner dining hall, die Shore und Dubs Café. In diesen kann man mit dem Meal Plan essen indem man seine OneCard swipt. Da ich den Unlimited Meal Plan hatte konnte ich zu jeder Zeit unbegrenzt viel dort essen.

Außerdem gibt es in der Fisher Student Union, sowie an anderen Orten auf dem Campus Starbucks, Dunkin Donuts, Subway und andere Fast Food Restaurants, bei den man ebenfalls (je nach Art des Meal Plans) essen kann.

- **Wie klappte die sprachliche Verständigung vor Ort?**

Sich sprachlich zu verständigen war kein Problem, sowohl mit den Kommilitonen als auch mit Professoren etc.

- **Wie war das Angebot an Öffentlichen Verkehrsmitteln?**

Diese sind leider nicht vorhanden. Wir sind immer mit uber oder lyft oder ab und an auch mal mit Carpooling über andere UNCW students unterwegs gewesen. Wenn man sich in einer größeren Gruppe einen Uber XL teilte, konnte man sich auch gut die Kosten teilen. Ansonsten reicht es auf dem Fahrrad fußläufig unterwegs zu sein oder sich ein Fahrrad auszuleihen (ca. 60 \$ pro Semester).

- **Wie waren die Freizeitmöglichkeiten/das Kulturangebot an der Uni/vor Ort?**

Die waren enorm! Es gab immer etwas zu tun und bereits zu Anfang gab es einen „Involvement Carnival“ bei dem sich alle UNCW-Clubs vorgestellt haben, bei denen man sich für das Semester anmelden konnte. Ich bin dem UNCW-Tennis und UNCW Sunset Club beigetreten. Aber auch darüber hinaus werden durch das Student Recreation Center Fitnessangebote wie z.B. Surf Camps, hiking oder kayaking trips angeboten. Es gibt auf dem Campus auch eine Basketballhalle, in der ab November die UNCW Seahawks gegen andere Unimannschaften der Vereinigten Staaten gespielt haben.

- **Gibt es Jobmöglichkeiten auf dem Uni-Campus für ausländische Studierende?**

Ja, die gibt es. Die kann man am besten über die App Handshake finden oder in dem man auf dem Campus nachfragt. Außerdem gibt es zu Beginn einen „Job Market“, ein Event, bei dem sich verschiedene Arbeitgeber auf dem Campus vorstellen. Der Stundenlohn ist allerdings meist deutlich geringer (ca. 9,5 \$ pro Stunde) im Vergleich zur Arbeit außerhalb des Campus. Außerhalb vom Campus zu arbeiten ist für J1-Visa allerdings nicht möglich. Ich habe zum Beispiel als Deutsch Tutorin für vier Stunden in der Woche im WLC gearbeitet.

**d) Nützliche Adressen/ Links**

- [https://seanet.uncw.edu/TEAL/twbkwbis.P\\_GenMenu?name=homepage](https://seanet.uncw.edu/TEAL/twbkwbis.P_GenMenu?name=homepage)
- <https://uncw.edu/>
- <https://www.international-student-office.org/studieren-in-den-usa/uncw/>
- <https://de.usembassy.gov/de/>
- <https://www.international-student-office.org/blog/category/auslandssemester-usa/erfahrungsberichte-uncw/>
- <https://www.wilmingtonandbeaches.com/things-to-do/>
- <https://wilmingtondowntown.com/explore/>

### 3) Abschließender Gesamteindruck/ Fazit

Ich kann es nur jedem raten ein Auslandssemester an der UNCW zu machen. Es war für mich eine wahnsinnige Erfahrung. Ich habe sehr vieles erleben dürfen und auch vieles zum ersten Mal in meinem Leben machen können, wie z.B. einer Kayaktour oder Surfen zu lernen. Man bekommt ein enormes Freizeitangebot geboten und das Lernen geht viel über das Akademische hinaus! Man tritt aus seiner Komfortzone heraus und lernt viele neue Menschen kennen und bildet enge Freundschaften. Man bekommt das amerikanische Collegeleben „wie aus dem Film“ geboten und kann selbst daran teilnehmen. Außerdem ist die UNCW sehr sportfokussiert, man kann fast jede denkbare Sportart praktizieren und sich vegetarisch/vegan auf dem Campus ernähren. Ich habe North Carolina auch als sehr gastfreundlich empfunden, man spricht auch gerne von der „Southern Hospitality“ weil die Menschen extrem offen und freundlich sind. Das Leben am Strand war ein sehr schöner Nebeneffekt neben dem Studium, allerdings ist es ohne Fahrrad oder Mitnahmemöglichkeit mit dem Auto zu Fuß zu weit. Die Sonnenuntergänge sind ein ganz klarer Pluspunkt! Um meinen Eindruck nochmal abzuschließen: I would do it again!







## Bericht 4 – WiSe 2022/23 – Jura

Ich bin als Jurastudent pandemiebedingt sehr spontan und über Umwege an der UNCW gelandet und nicht – wie geplant – in Michigan an einer Law School. Warum ich dies jederzeit wiederholen würde, erfahrt Ihr hier.

### **I. Vorbereitungen vor dem Auslandsaufenthalt**

Ursprünglich habe ich mich über das normale Anmeldeverfahren unseres Fachbereichs für einen Auslandsaufenthalt beworben und letztlich für das Wintersemester 2021 einen Platz in Michigan in den USA erhalten. Bereits im Bewerbungsprozess war allen klar, dass es zu Schwierigkeiten aufgrund der Covid-19-Pandemie kommen könnte. Und diese bekam ich dann tatsächlich zu spüren: Zunächst wurde das Auslandssemester für Herbst 2021 von der amerikanischen Universität abgesagt, allerdings mit der Möglichkeit, dies im Jahr 2022 nachzuholen. Also entschied ich mich dazu, zunächst mein Schwerpunktstudium in Münster im fünften und sechsten Semester anzutreten und anschließend ein Jahr verspätet im siebten Semester ins Ausland zu gehen. Als dann im Frühjahr 2022 erneut die Absage von der Law School auch für dieses Jahr kam, war ich zunächst geschockt. Über das International Office wurde mir dann im April 2022 kurzfristig ein Platz an der UNCW noch für das darauffolgende Wintersemester vermittelt – ein Glücksfall. Die Kommunikation von da an mit der Universität in Wilmington lief reibungslos, regelmäßig wurden Reminder per E-Mail verschickt, um Deadlines für z.B. Housing oder die Kursanmeldung nicht zu verpassen, oder es wurden Q&A-Sessions über Zoom angeboten, um offene Fragen zu beantworten. Für meine Zwecke musste ich dann in Deutschland ein J1-Visum beantragen, auch hierfür wurden alle notwendigen Unterlagen schnell aus den USA zu mir versandt. Im Vorfeld mussten zudem alle International Students der UNCW einen Nachweis über eine Krankenversicherung, die bestimmten Anforderungen entsprechen musste, einreichen. Wie diese im Detail aussahen und auch die Anforderungen an bestimmte Impfungen wurden ebenfalls transparent mit uns besprochen.

### **II. Während des Aufenthalts an der Gastuniversität**

Es bietet sich an, Wilmington über den lokalen Flughafen zu erreichen. Dort wurde ich von einem Mitarbeiter des Office of International Students & Scholars (OISS) abgeholt und zu meiner Unterkunft gebracht. Ich habe mich im Vorfeld dazu entschieden, auf dem Campus wohnen zu wollen, was sich im Nachhinein auch als goldrichtig erwiesen hat. Jederzeit ist man umgeben von anderen Studierenden

und hat stets kurze Wege. Man kann allerdings auch selbst auf Wohnungssuche gehen und eine Unterkunft abseits des Campus' privat anmieten.

Das OISS war stets unsere primäre Anlaufstelle für alle möglichen Fragen oder Probleme. Daneben ist der wohl wichtigste Kontakt das Student Health Center der UNCW, das direkt auf dem Campus liegt und einem bei medizinischen Fragen immer super geholfen hat. Bspw. hat das Health Center auch kostenlose Grippe-Impfungen für Studierende organisiert. Bei ernsteren Verletzungen/Krankheiten sollte man allerdings zu einem Arzt oder ins Krankenhaus gehen. Außerdem hat man immer die Möglichkeit, sich an Mentoren bzw. Tutoren zu wenden: Diese sind meist ebenfalls Internationale Studierende, die bereits länger an der Universität sind und aufgrund ihrer eigenen Erfahrung meist den richtigen Rat für einen haben.

Die meisten Zahlungen habe ich vor Ort mit meiner deutschen Kreditkarte abgewickelt. Es ist aber nie schlecht, auch etwas Bargeld mit sich zu haben. Gerade in manchen Bars oder Clubs kann es schon vorkommen, dass man z.B. den Eintritt bar bezahlen muss. Auch für Trinkgeld ist Bargeld immer praktisch.

Das Fall-Semester hat am 24.08.2022 begonnen, ein Mittwoch, und endete am Donnerstag, den 15.12.2022. Doch bereits am Freitag vor Beginn fand ein Orientierungstag für alle International Students statt, der auch anwesenheitspflichtig war. Dies war eher eine klassische Infoveranstaltung. Darüber hinaus gab es aber auch weitere Events, in denen bspw. das Sportangebot oder andere Möglichkeiten auf dem Campus vorgestellt wurde. So war gerade in der Anfangszeit ständig etwas los und man wurde optimal auf den Start der Vorlesungen vorbereitet. Persönlich habe ich dort drei Kurse des Fachbereichs Kriminologie belegt sowie den Kurs International Business Law. Aufgrund der Umstände, unter denen ich an der UNCW gelandet bin, war es natürlich mit der Anrechnung der Kurse als Jurastudent nicht ganz so leicht. Als Grundlagenfächer kann man sich allerdings einige Kurse anrechnen lassen – dies würde ich aber in jedem Fall vorher mit dem Fachbereich der WWU abklären. Insgesamt sind die Vorlesungen in den USA viel verschulter, man sitzt wieder in Klassenräumen, in denen maximal 30 Studierende sitzen können. Dadurch ist der Unterricht deutlich persönlicher und interaktiver. Außerdem wird man wieder mehr „an die Hand genommen“, was dann auch bedeutet, dass es zum Teil Hausaufgaben gibt, man Präsentationen halten muss oder auch während des Semesters Abgaben hat. Auch gibt es nicht nur eine Abschlussklausur am Ende des Semesters, sondern zwei oder drei verteilt über die Zeit. Das Niveau würde ich dennoch als niedriger als an der WWU bezeichnen.

Wilmington als Stadt kann ich – gerade in der Zeit zwischen August und Dezember – sehr weiterempfehlen. Das Wetter ist bis mindestens weit in den Oktober hinein schön warm. Der Strand ist mit dem Fahrrad erreichbar und auch in der kleinen Innenstadt lässt sich Einiges entdecken. Wer abends gerne ausgeht, findet sowohl am Strand als auch Downtown mehrere Clubs und Bars, die alle ihren jeweils eigenen Charme haben. Darüber hinaus ist das Sportangebot der Universität riesig und gerade Wassersportbegeisterte oder solche, die es werden wollen, werden auf ihre Kosten kommen. Die UNCW veranstaltet an Wochenenden auch immer wieder Ausflüge, Wanderungen, Surfing Trips etc. Es lohnt sich auf jeden Fall, dort mal etwas auszuprobieren!

Das Einzige, was man in Wilmington vergeblich sucht, ist so etwas wie ÖPNV. Also muss oft auf Uber zurückgegriffen werden oder man lernt andere Studierende kennen, die ein Auto haben. Das und der Fakt, dass die Preise insgesamt meist etwas teurer sind als in Deutschland, macht Lebensunterhaltungskosten in den USA insgesamt teurer als hier. Als ganz große Ausnahme ist lediglich Benzin zu nennen. Wer also beim Essen etwas sparen möchte, kauft am besten vor Ort in den hiesigen Discounter. Auf dem Campus gibt es verschiedene (Fast-Food-)Ketten und außerdem mehrere Dining Halls (Mensen). Im Schnitt kostet dort überall ein Menü ca. \$10. In den Dining Halls hat man zumindest den Vorteil, dass man pro Eintritt so viel essen und trinken kann, wie man will.

### **III. Fazit**

Abschließend kann ich nur festhalten, dass ich jederzeit wieder an die UNCW gehen würde. Wilmington ist ein wunderbarer Ort, um sich abseits der Universität das Leben so spaßig wie möglich zu gestalten. Die UNCW selbst macht einen tollen Job, die International Students zu integrieren, und das Miteinander auf dem Campus ist einzigartig. Aufgrund der akademischen Situation war ich anfangs skeptisch und ich kann verstehen, dass andere Jurastudierende ungern zu einer Universität gehen wollen, an der man sich lediglich Grundlagenfächer anrechnen lassen kann. Deshalb kann ich ein Auslandssemester an der UNCW für diesen Fachbereich lediglich eingeschränkt, darüber hinaus aber uneingeschränkt empfehlen!



## Bericht 5 – WiSe 2022/23 – Kommunikationswissenschaften

### Vorbereitung vor dem Auslandsaufenthalt

Nach der Auswahl und Bestätigung durch die Gastuniversität in den USA hat sich zum einen die Deutschland-Koordinatorin der UNCW, zum anderen die Leiterin des internationalen Studierendenbüros in den USA per Email gemeldet. Dort wurde man zunächst freundlich begrüßt und willkommen geheißen, gleichzeitig gab es eine erste Übersicht mit allen Organisatorischen Punkten die in den nächsten Monaten vor Studienbeginn im Ausland zu bewältigen waren. Neben der Kurswahl, gesundheitlichen Formalia, stand besonders die Beantragung des Studentenvisum im Vordergrund. Als Austauschstudent muss in den USA beziehungsweise bei einer deutschen Botschaft ein sogenanntes „J1“ Visum beantragt werden. Die Beantragung des Visums ist definitiv nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Eines der wichtigsten Dokumente die benötigt wird ist das sogenannte DS- 2019, welches von der Gastuniversität in den USA ausgestellt wird und per Post zugesandt wird. Dies ist eines von vielen Dokumenten die im letzten Schritt an die Botschaft gesendet werden müssen. Bevor dies geschehen kann müssen zunächst eine Vielzahl von online Formularen durchlaufen werden. Diese werden über die Webseiten der jeweiligen Botschaft abgeschlossen und berechtigen eine Person im letzten Schritt einen Termin bei der Botschaft zu bekommen. Aufgrund der Pandemie gab es für bestimmte Gruppen, die beispielsweise schon ein Visum hatten oder schon einmal in den USA waren Erleichterungen; so konnten einige, mich eingeschlossen, auf den Termin verzichten. Es reichte das Einsenden aller geforderten Dokumente, diese werden dann von der Botschaft reviewed und nach 6 – 8 Wochen bekommt man eine Nachricht, dass das Visum ausgestellt wurde. Da dieser gesamte Prozess doch deutlich länger als erwartet gedauert hat empfehle ich dringend, so schnell wie möglich den Bewerbungsprozess zu beginnen, da auch nicht immer ausreichend Termine bei der Botschaft verfügbar sind. Hierbei sollte auch erwähnt werden, dass allein die Beantragung des Visums insgesamt über 300€ kostet.

Die Universität selber benötigt ebenfalls eine Vielzahl von Dokumenten. Dazu zählen vor allem ausgefüllte Formulare bezüglich Impfnachweisen und allgemeinem Gesundheitszustand. Im Zuge der Corona Pandemie musste jeder, der in die USA einreist und nicht von Ausnahmeregelungen betroffen ist vollständig gegen Covid 19 geimpft sein. Außerdem sind eine Vielzahl von anderen Impfungen vorgeschrieben um an der Uni studieren zu dürfen. Dafür gibt es auf der Uni Seite die entsprechenden auszufüllenden Formulare mit Informationen darüber, welche Impfungen Pflicht sind. Mir selber fehlte lediglich eine Auffrischungsimpfung, die alle 10 Jahre vorgenommen werden muss. Für eine normale

Person sollten die geforderten Impfungen bereits in den Kinder- und Jugendjahren abgeschlossen sein, so dass hier in den meisten Fällen keine weiteren Impfungen mehr nötig sind. Alle Studierenden müssen zudem eine Krankenversicherung für den Zeitraum abschließen. Hier ist ganz dringend davon abzuraten, die Krankenversicherung der amerikanischen Universität zu nehmen, da diese pro Semester über \$1000 kostet. Ich selber habe im Internet recherchiert und in Rücksprache mit anderen Kommilitonen eine speziell für Austauschstudierende gedachte Krankenversicherung für etwa 160€ für den viermonatigen Zeitraum abgeschlossen. Hierbei war wichtig zu beachten, dass wenn man nicht die Krankenversicherung der Universität in Anspruch genommen hat, wie in meinem Fall, man über ein externes Portal nachweisen musste, dass man anderweitig krankenversichert ist. Hierzu müssen von der Krankenversicherung bestimmte Daten weitergegeben werden; nach maximal einer Woche bekommt man eine Nachricht, ob die Versicherung akzeptiert wird. Hier gibt es hierbei gibt es bestimmte Kriterien die Versicherung erfüllen muss; diese werden vom jeweiligen Bundesstaat für alle Studierenden festgelegt und müssen bei der Wahl der Krankenversicherung strengstens beachtet werden.

### **3) Während des Aufenthalts an der Gastuniversität**

#### **a) Betreuung vor Ort**

An der UNC Wilmington hat man als internationaler Studierender mehrere Ansprechpartner. Dazu zählt zum einen die Leiterin des International Office, die man mit eigentlich allen Fragen ansprechen konnte. Bezüglich der Anreise gab es einen weiteren Ansprechpartner, der sich darum gekümmert hat, dass die Studierenden, die in Wilmington selber am Flughafen ankamen zum Campus gekommen sind. Eine Unterkunft wird von der Universität nicht verpflichtend gestellt, deshalb gilt auch hier so schnell wie möglich sich für eine Unterkunft auf dem Campus zu bewerben. Dies läuft über die online Portale der Uni. Es gab auch die Möglichkeit außerhalb vom Campus zu wohnen, dies wurde aber von so gut wie niemandem wahrgenommen, da es den meisten gar nicht bewusst war und die Kommunikation und Organisation außerhalb der Uni durch die Distanz sehr schwierig gewesen wäre. Auf dem Campus gibt es unterschiedliche Gebäude, die sich in Qualität und Anzahl der Studierenden unterscheiden. In den USA ist das gesamte System hierarchisch aufgebaut, das bedeutet, dass je länger man an der Uni ist, desto bessere Behausung bekommt man. Ich als Bachelor Studierender im fünften Semester hatte bereits Anspruch auf die bestmögliche Behausung auf dem Campus, in diesem Fall Zimmer in Wohngemeinschaften zwischen 2 und 4 Personen, mit 2 Badezimmern, einem Wohnzimmer und einer Küche. Die in den höheren Jahrgängen verfügbaren Zimmer unterscheiden sich nur leicht dadurch,

dass die Zimmer zum Beispiel etwas größer sind und man gegebenenfalls ein größeres Bett hat. Die Kosten für das Wohnen auf dem Campus liegen für ein Semester zwischen 3800 und 4300 US Dollar. Hierbei ist wichtig zu erwähnen, dass in den Zimmern in der Regel ein Bett ein Schreibtisch und eine Art Kleiderschrank gestellt werden. Ansonsten sind die Wohnungen mit der Ausnahme von den Möbeln komplett leer. Hierbei war es wichtig sich mit den neuen Mitbewohnern abzusprechen, um die Kosten möglichst gering zu halten. Mitbewohner hat man automatisch zugeordnet bekommen und hatte auch wenn diese es erlaubt hatten, die Möglichkeit sich mit ihnen über Email in Kontakt zu setzen. In meinem Fall meldete sich leider keiner der Mitbewohner obwohl ich bereits 3 Monate vor dem Semesterstart eine Email geschrieben hatte. Auf dem Campus gibt es ein eigenes Medical Center was von allen Studierenden bei Krankheit aufgesucht werden kann. Da ich selber leider mehrmals krank war, teils schwer, musste ich von dieser Möglichkeit mehrmals Gebrauch machen. Da man versichert ist, kosten die normalen ärztlichen Sprechstunden und Behandlungen in der Regel nichts. Die Ärzte waren extrem freundlich und hilfsbereit, was man generell für fast alle Mitarbeitenden an der Universität behaupten kann, im Gegensatz zu deutschen Universitäten.

## **b) Studium**

Nach der Anreise hatte man knapp 5 Tage Zeit, bevor die Veranstaltungen los gingen. Das Semester begann am 25. August und endete offiziell am 15. Dezember. Allen Studierenden wurde vorher empfohlen am 18. Dezember einzureisen da am nächsten Tag eine große Info Veranstaltung für alle ausländischen Studierenden stattfand. Ich habe diese Veranstaltung leider verpasst da ich einen Tag später fliegen musste weil an meinem eigentlichen Reisetag einer meiner Flüge ausgefallen ist und nicht deswegen nicht reisen konnte. Die Kurswahl wurde bereits größtenteils vor Ankunft geregelt. Dies geschah in enger Abstimmung mit der Koordinatorin des International Office, die allen Studierenden geholfen hat, die bestmöglichen Kurswahlen zu bekommen. Hierbei ist wichtig zu erwähnen, dass es für alle Studierenden an eine Mindestanzahl an Credits gibt, die belegt werden müssen, damit das Visum weiter gültig ist. Ich selbst hatte zunächst 5 Kurse belegt habe mich dann aber noch nach Rücksprache vor Beginn der Veranstaltung entschieden einen Kurs abzuwählen und hatte somit immer noch die Mindestanzahl an Credits erfüllt. Im Fach Kommunikationswissenschaft gab es eine sehr gute Auswahl an Kursen, die belegt werden konnten. Ich selber hatte einen Medienproduktionskurs, sowie einen Kurs der sich explizit mit Sport und Medien beschäftigte und von einem bekannten Radiomoderator aus North Carolina unterrichtet wurde. Diesen Kurs empfehle ich allen die sich für Sport interessieren und möglicherweise im Sport Journalismus und generell im sportlichen Bereich tätig sein möchten. Die Kurse sind dabei grundlegend anders aufgebaut als der

Durchschnittskurs in Deutschland. Die Note setzt sich nicht nur aus einer Abschlussklausur am Ende des Semesters zusammen, sondern Studierende müssen teilweise mehrmals die Woche bestimmte Aufgaben erledigen und abgeben die dann benotet werden. Zwischendurch gibt es immer wieder kurze Tests die dementsprechend mehr Punkte geben. Am Ende des Semesters gibt es in der Regel auch hier eine Klausur, die Endnote setzt sich jedoch größtenteils aus den Leistungen während des Semesters zusammen. Im Online Portal der Universität, welches vergleichbar mit dem Learnweb ist, tragen die Lehrenden jede Woche die Noten ein und man kann jederzeit seinen Gesamtdurchschnitt für den jeweiligen Kurs einsehen. Generell denke ich, dass das Kursniveau in den allermeisten Fällen deutlich niedriger ist als in Deutschland. Auch wenn der Arbeitsaufwand während des Semesters höher ist, kann man in den USA in den meisten Fällen mit sehr geringem Arbeitsaufwand sehr gute Noten erzielen, wobei es natürlich auch hier immer Unterschiede zwischen Fächern und auch Universitäten gibt. Auffällig war, dass es größtenteils keine großen Vorlesungen mit mehreren hundert Personen wie in Deutschland gab, sondern dass man mit maximal 60 – 70 anderen Personen eine Vorlesung hatte. Generell ist das Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden ein grundsätzlich anderes als in Deutschland: während in Deutschland die Distanz zwischen Studierenden und Lehrenden extrem groß ist und man oft überhaupt keinen Kontakt mit dem Dozenten hat, sind die meisten Lehrenden extrem freundlich, sodass es auch öfters passiert, dass man nach dem Kurs oder der Vorlesung noch eine Viertelstunde sich mit dem Lehrerinnen unterhält.

### **c) Leben: Stadt/Land und Leute**

Die Lebensunterhaltungskosten sind leider deutlich höher als in Deutschland. Dies fällt in eigentlich allen Lebensbereichen auf egal ob man in den Supermarkt geht, auswärts Essen geht oder jegliche Veranstaltungen wie Konzerte etc. besuchen möchte. Im Supermarkt sind viele Lebensmittel um ein Vielfaches teurer als in Deutschland. An der UNCW gab es mehrere Mensen und kleine Fastfood Ketten, die man besuchen konnte. Als Studierender hat man ebenfalls die Möglichkeit, sich einen sogenannten Meal Plan zu kaufen, welcher je nach exakter Wahl im Monat zwischen 500 und 800€ kosten kann. Dies berechtigt den Studierenden dann zweimal am Tag in den Mensen der Universität zu essen. Dies ist in der Regel nicht zu empfehlen da man durch Kauf eigener Lebensmittel und selber kochen einiges an Geld sparen kann. Für mich persönlich stellte die Sprache überhaupt kein Problem dar, da ich selber überdurchschnittlich gut bereits vorher Englisch sprechen konnte und bereits während der Schule ein Jahr in den USA gelebt hab und auch mit der Familie über 20 mal in den USA Urlaub gemacht habe.

Der Campus selber ist relativ groß und je nach Wohnlage muss man zu Fuß 15 – 20 Minuten einplanen. Es gab ebenfalls die Möglichkeit, sich Fahrräder auszuleihen, wobei diese nur sehr begrenzt waren. Ansonsten sind öffentliche Verkehrsmittel in Wilmington Fehlanzeige. Ohne ein eigenes Auto kommt man dort eigentlich nirgendwo hin, die Busverbindungen, die es in der Stadt gibt sind schlecht und kein normaler Amerikaner fährt selber mit dem Bus in Städten dieser Größe. Fortbewegen kann man sich eigentlich nur mit den Autos der Mitbewohner oder halbwegs preiswert mit Uber.

In Wilmington selber gibt es keine nennenswerten kulturellen Angebote, die vergleichbar mit deutschen Städten wären, wobei dies in den USA definitiv kein Einzelfall ist. An der Uni dem Sport dennoch definitiv einen großen Stellenwert ein alle Studierenden haben Zugang zu den weitreichenden Gebäuden und Sportanlagen der Uni. Es gibt ein Großes Fitnessstudio, sowie alle erdenkbaren sportlichen Anlagen, unter anderem mehrere Indoor Basketballcourts, Indoor und Outdoor Volleyballfelder ein großes Schwimmbecken Fußballfelder und weitere. Diese Anlagen sind in der Regel 7 Tage die Woche geöffnet nur über Feiertage teilweise geschlossen; meist sind sie ab morgens 06:00 Uhr bis abends 22:00 Uhr geöffnet. Dort kann man selber individuell sich Leute zum Spielen suchen oder in größeren Gruppen auch bei Turnieren antreten, die jedes Semester von der Uni veranstaltet werden wie beispielsweise Fußball- oder Basketballturniere bei denen man sich mit eigenen zusammengestellten Teams anmelden kann. Sport ist generell ein super Ort um neue Leute kennenzulernen.

#### **4) Gesamteindruck**

Ich möchte zunächst einmal allen Studierenden, die sich ernsthaft mit der Kultur und der Sprache auseinandersetzen wollen, empfehlen so wenig Kontakt wie möglich zu gleichsprachigen Menschen zu halten, beziehungsweise sich in der Muttersprache zu unterhalten. Es ist mir bis heute ein Rätsel wie viele, vor allem Deutsche, für das Auslandssemester bis zu \$15000 bezahlen und sich dann über 50% der Zeit mit anderen Deutschen unterhalten, auf Deutsch wohlgermerkt. Da ich mich in den USA sehr gut auskenne und die Amerikaner also auch sehr gerne mag und mir auch selber später vorstellen kann dort zu leben, besonders beruflich, war es mir extrem wichtig Kontakt zu Amerikanern herzustellen und nicht mit internationalen Studierenden. Das ist natürlich jedem selber überlassen, ich möchte lediglich drauf hinweisen. Wie schon gesagt ist das ganze extrem kostspielig und sollte wirklich nur von Studierenden in Anspruch genommen werden, die explizit in die USA möchten und sich über die Kosten im Klaren sind. Ich kann außerdem empfehlen sich unbedingt bei dem Familienprogramm der Universität zu bewerben, bei dem ausländische Studierende mit einheimischen Familien vernetzt

werden, um die Kultur näher kennenzulernen. Dies funktioniert leider nicht immer, ich selber wurde leider keiner Familie zugeordnet, dennoch lohnt sich eine Bewerbung. Wilmington selber hat den großen Vorteil, dass es dort über das gesamte Jahr sehr warm ist und man immer mit gutem Wetter rechnen kann: Anfang Dezember waren es dieses Jahr teilweise noch 20 Grad Celsius. Da Wilmington an der Küste liegt, ist in 10 – 15 Minuten Autofahrt ein großer Strand, der besonders am Wochenende von vielen Studierenden besucht wird. Alles in allem kann ich einen Auslandsaufenthalt jedem der schon immer mal in den USA ans College gehen wollte, nur wärmstens empfehlen.